



1 = 6r
 2 = 6r
 10 = 6r
 13 = 6r
 97 = 6r



1. Schütze / Heimr. Carl / gratulation zu
zu Christian Friderich zu Stolberg
gebürtig 1746.
2. Wigand / Carl Chr. / Dargliffen.
3. Eberhard / Joh. Petri / Dargliffen.
4. Jacobi / Christoph. Gottfr. / gratulation
zu zu H. C. zu Stolberg zu büßtag
1749.
5. Hansen / Ludew. / gratulation zu König
Friderich V. in Dänemarc gebürtig
1749.
6. a. gratulation zu der Roeveriffen
fferverbindung, 1742.
6. b. Wigand / Carl Chr. / gratulation zu
der Waitziffen feßtag. 1747.
7. Gottsched / Joh. Christoph. / Dargliffen.
8. Bärenrod / C. S. f. / gratulation zu der
Rückwiffen verffligung. 1747.
9. Herr / Joh. Dan. Gottl. / gratulation zu
zu Wilhelmiß feßtag. 1748.
10. Pappé / Just. Joseph. / Dargliffen.

Den unterthänigsten Glückwunsch

wolte

bey der Hochfürstlichen Vermählung
Des Durchlauchtig-Hochgebornen Fürsten und Herrn,

Herrn Carl/

Erb-Prinzen von Carolath-Beuthen, des
H. N. Reichs Grafen von Schönau, Herrn auf Amtzig,
Stargardt, Dobern, Mellendorf, Schlaupis, Beitsch,
Farne, Padligar, Osteris und
Gersdorf,

Er. Königl. Majest. in Preussen hochbestalten
General-Major von der Cavallerie,

mit

Der Durchlauchtigsten Fürstin und Frau,

Frauen

Johanna Wilhelmina

Gebornen Fürstin zu Anhalt,
Herzogin zu Sachsen, Engern und Westphalen, Grä-
fin zu Ascanien, Frauen zu Bernburg und
Zerbst &c.

so den 17. Decembre. 1749. höchstbeglückt vollzogen wurde,
mit höchsten Freuden überbringen

die sämtlichen Collegen der Evangelisch Lutherischen
Schule in der Fürstl. Residenz-Stadt Cöthen.

Cöthen,

gedruckt bey Johann Christoph Schöndorffen, Fürstl. Buchdr.



Durchlauchtigst Hohes Paar,

Das dieser Tag vermählt,
Dem nichts an Fürstenschmuck und dessen Ansehn fehlt,
Erlaube, daß wir uns zu Deinem Purpur wagen,
Ein unterthänigst Blat zum Opfer hinzutragen.
Es liegt ein froher Wunsch darinnen abgefaßt,
Den auch kein grosser Herr von treuen Dienern haßt,
Drum laß die volle Glut vor Dich gen Himmel steigen,
Da wir dergleichen Pflicht mit aller Ehrfurcht zeigen.
Was aber könnte wohl bey diesem Sonnenschein
Uns lieber als das Licht von Deinen Strahlen seyn?
Womit das Freudenfest die Vorbedeutung giebet,
Warum sowol der Prinz, als die Prinzessin liebet.
Man stelle sich den Lauf des ganzen Himmels vor
Und richte seinen Blick mit aller Macht empor,
So wird doch wol gewiß kein heller Tag auf Erden,
Und ohne Sonnenschein auch keine Freude werden.

Dis ist ein wahres Bild der angenehmen Kraft,
Die so viel Nützbarkeit durch ihre Wirkung schafft,
Dergleichen wir nach Wunsch an diesem Feste sehen,
Da der Vermählungsbund mit höchster Lust geschehen.
Darüber freuet sich **JHM Fürstlich hohes Haus**,
Wir aber rufen jetzt ein frohes Vivat aus,
Nachdem des Höchsten Hand zu dem vergnügten Leben
Den wirklichen Genuß durch dieses Band gegeben.
Wie wenn ein hoher Stamm in seiner Dauer bleibt,
Und nach und nach den Saft durch alle Zweige treibt,
Dabey die Fruchtbarkeit beständig Wurzeln schläget,
Singegen obenher die schönsten Früchte träget ;
So war es, als der Wunsch, **Durchlauchtigste**, ge-
schah,

Da man das Wohlergehn von beyden Häusern sah,
Mit welchem sich das Glück nach abgemessnen Stunden
Durch das Vermählungsfest erfreulich eingefunden.
Dergleichen hoher Trieb kommt nicht von ohngefahr,
Nein, sondern als ein Zug allein von oben her ;
Weil der Allmächtige nach seiner Führung lencket,
Wohin kein Sterblicher mit aller Weisheit dencket.
Drum ehren wir den Winck, der diesen Schluß gemacht,
Und preisen dessen Huld, der an den Tag gebracht,
Was die **Durchlauchtigsten** durch Fürstliches Ver-
binden,

Als ein erwünschtes Glück auf beyden Seiten finden.
Die Fürstlich schöne Braut sieht **Ihren Bräu-**
tigam

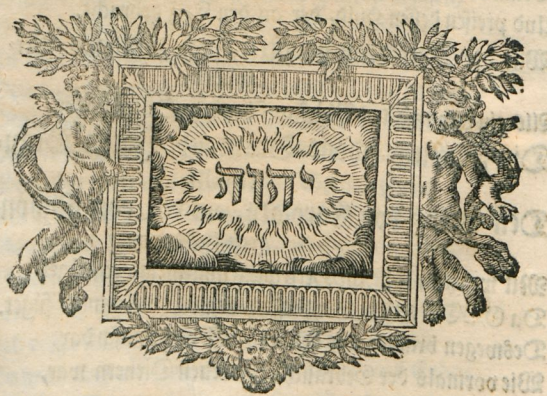
Den Prinz von Carolath, aus des von Schön-
aiß Stamm,

Mit welchem sich Ihr Herz ganz ungemeyn vergnügt,
Da **GDE EJE** Beyderseits beglückt zusammen füget.
Deswegen bringen wir den frohen Glückwunsch dar,
Wie vormals der Gebrauch bey treuen Dienern war,

Wann sie die Schuldigkeit Erhabnen leisten mussten,
Und ihren Zuruß kurz, doch wol zu machen wußten:
Es hieß: GOTT gebe dir, was nur dein Herz begehrt!
Wir wünschen eben dis, denn beyde sind es werth:
Der Höchste lasse doch, bis zu recht späten Jahren
Das Fürßlich hohe Paar! so vieles Glück erfahren,
Als Tropfen in das Meer aus denen Strömen gehn,
Als Sterne bey der Nacht an ihrem Himmel stehn,
Als in der Winterzeit gefrorne Flocken schneyen,
So wird noch mancher Wunsch an Beyder Stamm
gedeyen!

Es gebe Cöthen wohl, und auch so Carolath!
Nachdem der Liebe Band den Schluß getroffen hat,
Durch die Prinzessin Braut Johannen Wilhel-
minen

Einander bezustehn, da dieser Tag erschienen.
Derselbe steige nun, als wie der Sonnen Lauf,
Wenn dieses Jahr vorbei, beständig höher auf!
So wird das neue Glück in Anhalt-Cöthens Grenzen,
Und auch in Carolath nach Art der Sterne glänzen.



78 M 348

ULB Halle

003 901 70X

3



D

Sb.

Nr. 4, 25a, 37a, 96, 98, 101
sind Hs

Rehr ✓

23



Den unterthänigsten Glückwunsch

woltte

bey der Hochfürstlichen Vermählung
Des Durchlauchtig-Hochgebornen Fürsten und Herrn,**Herrn Carl/**von Carolath-Beuthen, des
Grafen von Schönau, Herrn auf Amtitz,
Dobern, Mellendorf, Schlaupitz, Beitsch,
Farne, Padligar, Osteritz und
Gersdorf,igl. Majest. in Preussen hochbestalteten
Generel-Major von der Cavallerie,
mit

urchlauchtigsten Fürstin und Frau,

Frauen**ma Wilhelmina**

ornen Fürstin zu Anhalt,

Sachsen, Engern und Westphalen, Grä-
in Ascanien, Frauen zu Bernburg und
Zerbst ꝛc.Decembre. 1749. höchstbeglückt vollzogen wurde,
mit höchsten Freuden überbringenn Collegien der Evangelisch Lutherischen
e in der Fürstl. Residenz-Stadt Cöthen.

Cöthen,

bey Johann Christoph Schöndorfen, Fürstl. Buchdr.

